



Neubau der Bundesautobahn A 14 zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und Wittenberge mit länderverbindender neuer Elbebrücke

Verbesserung der Anbindung und Erreichbarkeit der Region

Neubau der Bundesautobahn A 14 zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und Wittenberge mit länderverbindender neuer Elbebrücke

Die Nordverlängerung der Autobahn A 14 von Magdeburg über Wittenberge nach Schwerin ist das größte Bundesfernstraßenprojekt in den östlichen Bundesländern. Die gesamte Neubaustrasse verläuft über eine Länge von insgesamt 155 Kilometern durch die Bundesländer Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Durch die Nordverlängerung wird die größte noch bestehende Lücke im deutschen Autobahnnetz geschlossen, mit Bundesinvestitionen von mehr als 1,7 Milliarden Euro wird dies möglich.

In Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern erschließt die neue Autobahn A 14 die bislang autobahnfreie Region zwischen den Autobahnen A 2, A 7, A 24 und A 10. Für die Wirtschaftsstandorte im mitteldeutschen Wirtschaftsraum wird eine leistungsfähige Anbindung zu den Häfen an der Ostseeküste geschaffen. Die Ortschaften im Einzugsbereich der neuen Autobahn werden mit der A 14 direkt an das deutsche Autobahn- und das europäische Fernstraßennetz angebunden.

Im Abschnitt zwischen der Anschlussstelle Seehausen-Nord und Wittenberge durchquert die A 14 den ökologisch sensiblen Bereich der Elbauen. Mit zahlreichen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Eingriffe in die Lebenswelt von Tieren und Pflanzen so

gering wie möglich ausfallen und die Natur im Streckenverlauf nicht nachhaltig beeinträchtigt wird. Ein Beispiel hierfür ist die neue Alandquerung. Die Brücke über den Aland dient auch als Unterführung für Wildtiere. Die Bündelung der A 14 mit der B 189 in diesem Streckenabschnitt verhindert die weitere Zerschneidung der Aland-Elbe-Niederung.

Nicht vermeidbare Eingriffe in Natur und Landschaft werden durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen kompensiert. Dazu gehören die Anlage weiterer Flächen für den Arten- und Habitatschutz sowie die Schaffung von Überflutungsflächen, neuen Auenlebensräumen und Nistmöglichkeiten für Brutvögel.

Daten und Fakten

- ▶ Bauherr: Bundesrepublik Deutschland
- ▶ Gesamtlänge des Bauabschnittes: 10,8 Kilometer; Länge Elbebrücke: 1.100 Meter
- ▶ Gesamtkosten: circa 305 Mio. Euro
- ▶ Querschnitt: vierstreifig
- ▶ Bauwerke: neue Brücke über die Elbe, 19 weitere Brücken im Streckenverlauf, drei Irritationsschutzwände, eine Stützmauer, vier Versickerbecken, ein Regenklärbecken, fünf Lärmschutzwände zwischen 4,00 und 6,50 Meter Höhe mit einer Gesamtlänge von fast fünf Kilometern
- ▶ Verkehrsbelastung: bis zu 26.000 Kfz/24 h (Prognose)
- ▶ Anschlussstellen: AS Seehausen-Nord

NEUE BRÜCKE ÜBER DIE ELBE

Mit einer Gesamtlänge von 1.100 Metern (Vorland- und Strombrücke gemeinsam) ist die neue Elbquerung der A 14 bei Wittenberge die längste Brücke der gesamten A-14-Nordverlängerung. Für die Gestaltung der Strombrücke wurde im Jahr 2007 ein europaweiter Wettbewerb durchgeführt.

Der Siegerentwurf des Ingenieurbüros Leonhardt, Andrä und Partner, gemeinsam mit dem Architekturbüro Jean-Jacques

Zimmermann, schafft eine neue Landmarke für Wittenberge. Die elegante Konstruktion und das schlanke Erscheinungsbild der Brücke sorgen dafür, dass sich das neue Bauwerk in die Elblandschaft einfügt. Das Bauwerk wird höchsten Anforderungen im Hinblick auf den Natur- und Landschaftsschutz gerecht. Die Schutzgebiete im Bereich der Elbquerung werden durch den Bau der Brücke so wenig wie möglich beeinträchtigt. Die bestehende Elbebrücke bleibt erhalten.

ÜBERBAUUNG BUNDESSTRASSE B 189

In Sachsen-Anhalt wird die Autobahn A 14 abschnittsweise genau auf der Trasse der heutigen Bundesstraße B 189 errichtet. Dadurch werden der Flächenverbrauch und die Eingriffe in Natur und Landschaft verringert. Der Verkehr auf der B 189 wird über die gesamte Bauzeit nicht unterbrochen. Um dies zu ermöglichen, wird in einem ersten Schritt die östliche Richtungsfahrbahn der A 14 neben der

noch vorhandenen B 189 errichtet. Der Verkehr wird nach Fertigstellung von der B 189 auf diese Fahrbahn verlegt. Dann wird die westliche Fahrbahn der A 14 errichtet. Durch das wechselseitige Vorgehen können der Neubau der A 14 und die Verlegung der B 189 ohne Verkehrseinschränkungen umgesetzt werden.



Vorteile des Neubaus

Verbesserung der überregionalen Verkehrsverbindungen

- ▶ Schaffung einer schnellen Verbindung zwischen den Wirtschaftsstandorten im mitteldeutschen Wirtschaftsraum und den Häfen an der Ostseeküste
- ▶ Schließung der Lücke zwischen der Autobahn A 2 (Autobahnkreuz Magdeburg) und der A 24/A 14 (Autobahndreieck Schwerin)

Verbesserung der regionalen Erreichbarkeit

- ▶ Anbindung der Prignitz und der Altmark an das bundesdeutsche und europäische Fernstraßennetz
- ▶ Verkürzung von Fahrzeiten für Pendler, Wirtschaftsverkehr und Touristen

Sicherung wirtschaftlicher Potenziale

- ▶ Schnelle und direkte Verkehrsanbindung zu den Ballungszentren Magdeburg, Berlin, Hamburg, Hannover
- ▶ Verbesserung der Standortbedingungen und der Entwicklungsmöglichkeiten für ansässige und neue Unternehmen

SICHERUNG DER WEGBEZIEHUNGEN IM NACHGEORDNETEN NETZ

Alle heute bestehenden Verkehrsbeziehungen im nachgeordneten Netz werden auch nach der Fertigstellung der A 14 weiter vorhanden sein. Hierfür werden im Streckenverlauf mehrere Über- und Unterführungen errichtet. Die auffällige Krugbrücke im Zuge der Alandstraße wird durch einen Neubau ersetzt. Damit wird westlich der A 14 eine parallele Verbindung zwischen Geestgottberg und der L 2 geschaffen. Östlich der A 14 soll die heutige Kreisstraße K 1020 baulich aufgewertet und zur Landesstraße aufgestuft werden.

LÄRMSCHUTZ

Zum Schutz der Anwohnerinnen und Anwohner entstehen Lärmschutzwände im Bereich der Ortslagen Vielbaum und Geestgottberg sowie von Märsche bis über die Elbebrücke. Die Lärmschutzwände auf der Elbebrücke dienen auch als Irritationsschutz: Sie werden so gestaltet, dass Vögel sie als Hindernis erkennen. Im Stadtgebiet Wittenberge kommt lärmarmere Asphalt zum Einsatz.

NEUE PWC-ANLAGE „ALAND-ELBE-NIEDERUNG“

Nördlich der Anschlussstelle Seehausen-Nord entsteht die neue Parkplatz- und WC-Anlage „Aland-Elbe-Niederung“. Hier werden zu beiden Seiten der Autobahn Stellflächen für jeweils 35 Pkw, 23 Lkw und drei Busse geschaffen.

ZEITPLAN FÜR DEN BAUABLAUF

16.10.2020: Feierlicher erster Spatenstich

Mit vorbereitenden Maßnahmen für den Baubeginn wurde auf dem Stadtgebiet Wittenberge bereits im September 2020 begonnen.

Ab Herbst 2020: Vorbereitende Arbeiten

In der Vegetationspause 2020/2021 werden im Bereich der Neubautrasse in Brandenburg erste Baumfäll- und Erdarbeiten ausgeführt. Damit werden die Voraussetzungen für die Verlegung der B 189 sowie für den Bau der neuen Elbebrücke geschaffen. In Sachsen-Anhalt werden ab Herbst 2020 zunächst Baugrunderkundungen durchgeführt, die Vorbereitung der Ausschreibung für das Brückenbauwerk der Elbequerung abgeschlossen und die Ausführungsplanung für den Streckenbau begonnen. Darüber hinaus werden die landschaftspflegerischen Maßnahmen zur Sicherung der ökologischen Funktion (sogenannte CEF-Maßnahmen) umgesetzt.

Ab Herbst 2021: Verlegung der B 189 auf der Brandenburger Seite

Auf dem Stadtgebiet Wittenberge wird ein Teilabschnitt der heutigen B 189 um einige Meter nach Osten verschoben. Dadurch wird Platz geschaffen für die neue Trasse der A 14. Die B 189 wird vor der bestehenden Elbebrücke wieder an den bisherigen Verlauf der Bundesstraße angeschlossen und überquert die Elbe. Die B 189 wird bis auf wenige abschnittsweise und kurzzeitige Einschränkungen während der gesamten Bauzeit befahrbar bleiben.

Ab 2022: Paralleler Neubau der Elbquerung

Ab 2022 sollen die Arbeiten zur Errichtung der neuen Elbebrücke in beiden Bundesländern erfolgen. Die Brücke wird im Taktchiebeverfahren vom nördlichen Elbufer aus errichtet. Zeitgleich wird von Süden aus die Vorlandbrücke errichtet. Die beiden Brückenteile treffen sich schließlich am südlichen Ufer der Elbe.

Ab 2025: Voraussichtliche Fertigstellung und Verkehrsfreigabe

Die Gesamtbauzeit für den Abschnitt beträgt voraussichtlich rund fünf Jahre.

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Bei Fragen zum Projekt erreichen Sie unser Bürgertelefon montags bis sonntags zwischen 8 und 20 Uhr unter der kostenlosen Telefonnummer: 0800 5895 2479.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auch unter: www.deges.de.

Über die DEGES

Die DEGES ist eine Projektmanagementgesellschaft für Verkehrsinfrastrukturprojekte. Ihre Gesellschafter sind der Bund und zwölf Bundesländer. Im Auftrag des Bundes und der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt plant und realisiert die DEGES mehrere Streckenabschnitte der Autobahn A 14.

Die neue Autobahn GmbH des Bundes übernimmt ab 2021 Planung, Bau, Betrieb, Erhaltung, Finanzierung und vermögensmäßige Verwaltung der Autobahnen in Deutschland. Die DEGES führt ab 2021 die ihr bisher von den Ländern übertragenen Autobahn-Projekte im Auftrag der Autobahn GmbH eigenständig und verantwortlich weiter. Perspektivisch soll die DEGES als Geschäftsbereich Großprojekte in der Autobahn GmbH aufgehen. Der Zeitpunkt für die Verschmelzung steht noch nicht fest.